

Aboonementpreise:
Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen. Im Ausland
1 jährl.: 1 Thlr. 10 Ngr. tritt Post- und
Monatlich in Dresden: 15 Ngr. Stempel-
Einzelne Nummern: 1 Ngr. schlag hinzu.

Postzettelpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zelle: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Erscheinet:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 12. October. Ihre Majestät die Königin und heut Nachmittag 45 Uhr von Sandouci wieder in Vilnius eingetroffen.

Dresden, 12. October. Seine Majestät der König haben allerhöchst geruht, dem Sanftreiter Poppe zu Leipzig das Prädikat eines Geheimen Kommerzials zu verleihen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. (Österreichische Zeit. — Daily News. — Times.)

Tagegeschichte. Wien: Tagesbericht. Zum Proces Royal. Die Wachauer Reise des Kaisers. Russische Diplomaten nach Warschau. — Pest: Protestantischer Generalconvent. — Koblenz: Königin Victoria eingetroffen. — Hannover: Abfahrt des Stader Zolls. — Darmstadt: Kommerzialschiffsschiffahrtsgesellschaft. — Frankfurt: Main- und Rheindampfschiffahrtsgesellschaft. — Paris: Zur italienischen Frage. Röhrisch nach St. Petersburg. Graf von Syracus. Trauerdienst für Venedan. Vermögens. — Turin: Bistro von den Franzosen beschafft. Verano's Bericht über die Einnahme von Ancona. — Neapel: Piemontes ausgeschiffi. Die Vorgänge bei Capua. Magazzini ausgewiesen. Belauftung bezüglich des Einmarsches der Piemontes. — Madrid: Kongress der katholischen Mächte. — Konstantinopel und Beirut: Aus der neuesten Post. — New-York: Waller's Erziehung noch nicht bestätigt. Ernennungen, Verschungen etc. im öffentl. Dienste. Dresden Nachrichten. (Zwickau. Freiberg. Riesa. Döbeln.)

Statistik und Volkswirtschaft.

Feuilleton. Tageskalender. Inserate. Börsen-

nachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Freitag, 12. October. Der heutige "Constitutionnel" enthält einen von Boniface unterzeichneten Artikel, in welchem der Einmarsch der piemontesischen Truppen in das Königreich beider Sicilien bestätigt wird. In demselben heißt es unter Anderem: Piemont habe nicht mehr Recht als Österreich, sich in die inneren Angelegenheiten des Königreichs beider Sicilien zu mischen. Piemont sei Europa verantwortlich wegen der Initiative, die es ergriffen hat. Europa liege es ob, das verkannte Recht wieder herzustellen, und den Regierungen, die sich davon entfernt haben, die Achtung vor dem Geschehne ins Gedächtnis zurückzurufen.

Nach einem Telegramm der "A. B." heißt es in dem Artikel des "Constitutionnel": Die ohne Kriegserklärung erfolgte piemontesische Invasion komme einer direkten Einmischung eines Staates in die Angelegenheiten eines andern und einem Angriffe auf die Souveränität des Königreichs beider Sicilien gleich. Das Benehmen Piemonts scheide aber nicht nur in Widerspruch mit dem Völkerrecht, sondern auch mit den von Piemont selbst verkannten Prinzipien. Nachdem hierauf die von dem erwähnten Staate Rom und Neapel gegenüber beobachtete Haltung beleuchtet worden ist, schließt der Artikel ungeschrif folgendermaßen: "Das Verfahren Piemonts ist in jeder Hinsicht zu beklagen. Durch den Einfall in den Kirchenstaat und in das Königreich Neapel hat Piemont eine Verantwortlichkeit auf sich geladen!"

Feuilleton.

A. Hoftheater. Als eine Nachfeier der Enthüllung des Weber-Denkmales wurde gestern, den 12. October, "Preciosa" neu einstudiert gegeben. Als Erstling seiner vollendeten romantischen Entwicklung war Preciosa das Lieblingskind des Componisten, und an diesem veralteten Bühnenstück einer vorübergegangenen Periode von äußerst bedeutsamen dichterischen Ansprüchen, an diesem Produkte verjährter und eleganter Romantik, wie sie nur in Büchern, aber nicht im Leben zu finden ist, zeigt sich, was die höfische Hand das Genie vermag. Es ist mit einem Rahmen umgeben, dessen Tonschmuck für die verborgenen inneren Gaben des Bildes entzündigt; es wird durch die reizende Musik wenig jung erhalten: in feiner und poetischer Stimmungs- und Charaktermalerei ist sie vollendet, in sprudelnder Frische und gesunder Originalität übertraf sie der Meister nie. Die melodramatische Begleitung ist in ihrer Schönheit ein unsterbliches Vorbild. Nebrigens wollte der Componist es wohl beachtet wissen, daß die Bühnenermöderie ehrlich und lebhaft Bühnenermöderie seien.

Die in jeder Hinsicht vorzügliche Aufführung war ehrenvoll für unsre Bühne, da sie wahre Freude gegen ein Werk bewies, das ein großer Künstler durch den Stempel seines Genius erhob. Sie zeigte zugleich, wie durch willkürliche Belebung der besten Kräfte und durch sehr sühnbare Lust und Liebe in der Schammdarstellung das an sich so schwache Stück wirklich verlebt und in seiner poetischen glücklichen Grundidee mit Hilfe der Musik noch zu Erfolg gebracht werden kann.

Fräulein Ulrich führte die Titelpolle, namentlich in ihrem declamatorisch-elegischen Theile, mit warmer Empfindung und überhaupt lobenswerth aus, so weit ihr Naturtal sich für diese eigenhändliche Aufgabe fügtem

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. S. Hartmann.

Inseratenannahme auswärts:

Leipzig: F. Brandstetter, Commissionär
des Dresdner Journals;
Leipziger Buchhandlung: H. Ueckermann; Altona: Hausekstein &
Vogler; Berlin: Grotius'sche Buchh., Klemmer's
Bureau; Bremen: E. Schlotte; Frankfurt a. M.:
Johann'sche Buchhandlung; Köln: Adolf Bäcker;
Paris: v. Löwenfeld (25, rue des bons enfans);
Prag: F. Erlich's Buchhandlung.

Gerausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Marienstrasse Nr. 7.

die verringern zu wollen, ein vergebliches Beginnen sein würde. Es ist vor Europa für seine Initiative verantwortlich, die Jurisdiction kommt Europa zu. Da Europa sich natürlich mit großen Wirren, wie sie in Italien vorliegen, beschäftigen muß, so ist es allein Sache Europas, das verkannte Recht wieder zur Geltung zu bringen und die Regierungen, welche dasselbe außer Acht gelassen haben, zu der Achtung vor dem alte Staaten bindenden Geschehne zurückzuführen."

Turin, Donnerstag, 11. October. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer hielt Favore eine längere Rede, in welcher er unter Anderem sagte, daß er die Kammer zum Richter zwischen Garibaldi und sich mache. Wenn die Kammer ihn unterstütze, so werde er ihren Auftrag übernehmen und Garibaldi die Hand reichen. Er wolle, daß Rom die Hauptstadt Italiens werde; in Betracht der Mittel hierzu wisse man nicht, wo die Revolution in sechs Monaten sein werde. Was Venetien anbelange, so wolle Europa keinen Krieg gegen Österreich. Man müsse den Ansichten der großen Nationen Rechnung tragen. "Europa hält uns für untergeordnet, Venetien ohne auswärtige Hilfe zu besiegen. Zeigen wir uns einig, und die Welt wird sich mobilisieren. Es ist nicht wahr, daß die Venezianer die österreichische Fackel in Frieden tragen. Österreich hat ihnen vergeblich geschmeichelt. Die Meinung wird sich also ändern nicht nur in Frankreich und England, sondern auch in Deutschland. Wird sie liberal, so wird sie für uns sein." (Es deutevan liberal, alle sera pour nous. Ob die "Meinung" oder "Deutschland" liberal werden soll — l'opinion oder l'Allemagne — ist in dem letzten Satze nicht mit Sicherheit zu entscheiden. Am. d. Red.)

Neapel, Donnerstag, 11. October. Ein Decret des Dictators setzt den Tag zur Volksabstimmung auf den 21. October fest. Es hat folgende Fassung: "Wollt Ihr ein einiges unteilbares Italien mit dem constitutionellen König Victor Emanuel und seinem legitimen Nachkommen?"

Konstantinopel, Freitag, 12. October. Der Großwesir ist über Salonicco von seiner Inspectionstreife zurückgekehrt.

In voriger Nacht brach im innern Hafen eine Feuerbrunst aus; 20 Schiffe, viele Barken und die alte Brücke über das goldne Horn sind verbrannt.

Dresden, 13. October.

Auch die "Österreichische Zeitung" hält sich heute die Zusammensetzung in Warschau in dem Sinne vornehm, daß dort von einer der politischen Entwicklung der Staaten feindlichen Coalition nicht die Rede sein könne. Sie sagt: "Wenn man unter einer heiligen Allianz eine Verbündung verleiht, um jede Regierung des Fortschrittes und der Entwicklung zu hemmen, so ist das höchst unmöglich geworden. Das liegt im Charakter der Staaten, deren Fürsten sich in Warschau finden, daß liegt im Charakter der Weltlage. Preußen ist ein konstitutioneller Staat geworden. Russland ist nicht mehr das alte, starre Reich, in dem jede freie Regierung militärisch verschreckt wird. Zar Alexander hat in seinen weiteren Landen eine sozial Umwandlung begonnen; er hat die weise Slawerei, die Leibeigenschaft, gebrochen; er sucht ein Bürgerthum aus freien Landleuten zu schaffen. Österreich endlich hat vor kurzem vom Throne herab das Wort vernommen, daß volkstümliche Institutionen gehoben werden sollen. In seiner Rendenz hat eine Versammlung von Rotabellii getagt, die ihre Meinung mit einer Freiheit und Unabhängigkeit, mit einer Schwäche äußerten, wie dies kaum mehr in einem Lande vorkommen dürfte, wo das parlamentarische Leben uralt ist. Österreichs Heil liegt auf der Bahn des Fortschrittes. Verbindungen mit unsern Nachbarn sind nützlich und nötig, aber die beste und frähestige, die nachhaltigste Allianz ist die der Regierung mit ihrem eigenen Volke. Was wird in Warschau ebenso wenig als in Teplitz Tendenzen huldigen, welche einer gesetzlichen Volksfreiheit gegnerisch wären. Volksfreiheit ist aber nicht Revolution. Diese ist die Bezeichnung des Gesetzes, jene ist das Herrscherrecht aus Recht und Gesetz geformt. Die Revolution kann seinem Herrscher günstig sein, der sein Recht, der das Recht des Gesetzes wahren will. Der Umsturz begründet der Völker Glück nicht; und der Umsturz aller Rechtsverordnungen, der wir jetzt von Turin aussehen sehen,

Nach reicher Erwagung hat die Krone das von uns gemachte Anerbieten unserer Demission abgelehnt. Sie hat, geglaubt, die Regierung würde dadurch nach aushen und innen zu sehr geschwächt. Es blieb uns nur ein Entschluß zu fassen, uns an Sie zu wenden und Sie zum Urtheil aufzufordern, nicht über Garibaldi, der Ihre Kontrolle nicht unterworfen ist, sondern über uns selbst, die wir die von Ihnen emanirte Gewalt vorstellen.

Wenn Sie uns führen, werden wir Garibaldi entgegen gehen, ihm Ihren Beifall zu der Mission entgegen halten, die Sie billigen werden und die wir getrost annehmen. Wir werden ihm die Hand entgegenstrecken und ihn zur Eintritt im Namen des Parlaments und Italiens einzuladen.

Man hat zu verschiedenen Malen von einer Landabreitung gesprochen, in die als Kompensation des neuen Anserion gewilligt sei. Ich stelle die Thatlache förmlich in Abrede und sage Ihnen, daß, wenn die Anserion vollzogen sein wird, es Ihnen auch immer unmöglich sein wird, Herr Davison und Fräulein Berg darzustellen den Bühnenauftritt und die Wände eben so ausgezeichnet wie klassischer machen. Herr Raeder erfreute durch die ergänzlichen Bühnentexten seines Schlossvogts. Die Herren Maximilian, Jaurer, Binger, Quanter und Porth — der ein hübsches kleines Genrebild gab — trugen durch die Übernahme ihrer Partien sehr weitsichtig zur trefflichen Gestaltung des Ganzen bei. Ganz besonders zudem die vorsichtige Ausführung der Musik, deren Direction durch Herrn Kapellmeister Rieck dankenswerth angeworben ist. Fräulein Kästeben kann vielleicht beim übrigsten gut intonieren Vorlage des Liedes "Einmal in..." hinter der Bühne mehr Empfindung anstreben. — Die Inszenirung war würdig und fröhlig hergestellt; doch möchte den Bühnern, den Kindern Afridas — nach den beachtenswerten Beispiele ihrer Führer —, etwas realer Aufwand von Bühnenteile sehr gut anstreben.

Das Publicum lohnt mit Wärme den ehemaligen Erfolg klassischer Bühnen und wohlerfüllter Pflichten.

G. Band.

Die Abenteuer am Nebraska.

Von Baldvin Mühlhausen. *)

(Fortsetzung aus Nr. 240.)

Wir folgten auf dem südlichen Ufer des Nebrasea der breiten und ebenen Emigrantenstraße. Wenn die Nächte auch schon empfindlich kalt waren, so begnügten uns doch immer trockenes, gutes Wetter, so daß wir noch gar nicht befürchteten, daß wir vor dem Beginne der Schneefälle die Ansiedlungen am Missouri erreichen würden. Zwei Tagereisen möchten wir ungefähr

*) Das heisst, Baldvin in die Zeitengeschichte Nordamerikas — Leipzig, Hermann Cohenbie.

befreit Europa mit wie enden wollender Bettwirring. Warschau wird wahrscheinlich keine Coalition bringen, man wird da keinen Kreuzzug gegen die Rebellion beschließen. Diese wird wie jeder Sturm über in den Abgrund ziehen, das sich in dielen Schlund gewagt. Aber es ist viel und weit schwer, wenn die Regenten dreier großen Reiche ihre Ansichten austauschen und es sich findet, daß sie gleichartige Natur sind. Wenn die drei großen Fürsten des Ostens entschlossen sind, auf internationale Geize und Völkerrecht zu halten, werden diese, die darüber hinausziehen, bald fühlen, daß sie außerhalb des Gesetzes stehen. Die Entschlossenheit der östlichen Mächte, die Bedrohung der Völker zu bestreiten, aber der Revolution keine Befreiung zu machen, wird bald auch alle Anderen, die sich nach gekrüppelten Zuständen sehnen, anstreben, und verlassen vom übrigen Europa, wird man auch an der Seite aufstehen, den Treu- und Rechtsbruch zu begern und zu beschützen. Es gibt moralische Gewalten, welche stärker sind als Heere und Waffen, und eine solche Macht wird das Recht sein, sobald die Fäuste es auf ihr Banier steken."

Wie zu erwarten war, sind die liberalen englischen Blätter bemüht, den Einmarsch der sardinischen Truppen in das napoleonische Gebiet zu verbündigen. "Daily News" bemüht sich, diesen Act Victor Emanuel's vom völkerrechtlichen Gesichtspunkt als vollkommen in der Ordnung darzustellen. Es betrachtet nämlich den napoleonischen Thron als erledigt. — Die Dynastie Bourbons durch die Begeisterung, mit der Garibaldi vom Volke aufgenommen wurde, als tatsächlich verworfen und abgelegt — und daß Königreich Neapel als eine unabhängige Nation (der Ausdruck "nation" wird im Englischen auch für Staat gebraucht), die das Recht besitzt, sich einen Regenten zu wählen. — Die "Times" dagegen rechtfertigt den Einzug Victor Emanuel's auf Grund der "politischen Notwendigkeit" und sagt u. A.: "Der Rubicon ist überschritten. Wir haben jetzt zwischen dem sardinischen Programm, wie Graf Favore dasselbe erklärt hat, und einer Reaction irgend einer Art, einer französischen, österreichischen oder anarischen Reaction, zu wählen. Es gibt eine Zeit für Alles, und dies ist nicht die Zeit zu einer allzu genauen Prüfung der Politik, wodurch Sardinien die Herrschaft über die jetzige Bewegung gewann. Eine „politische Notwendigkeit“, mit welcher allein manche unserer Erwerbungen in Indien oder die berüchtigte Einnahme der dalmatinischen Blätter gerechtfertigt werden kann, mag in leichter Zeit eine den sardinischen Interessen allzu günstige Deutung erhalten haben. Es mag Vieles vorgefallen oder noch vorhanden sein, was Gewissensbisse erregen kann, aber diese Gewissensbisse sind nicht unsre Sache. Die öffentliche Meinung im Kirchenstaat und in Neapel, gleichwohl wie sie geherrscht wurde, hat sich deutlich für ein Königreich Italien ausgesprochen. Kein Land außer Spanien hat das geringste Mitteil für Franz II. blühen lassen. Die Dynastie, welche er vertritt, wurde durch einen Freiheitszug gegründet, reicher weniger verziehlich als der Garibaldi's war, und ihr erster Rechtsstiel bestand in dem von Don Carlos 1725 über die Österreicher erzielten Siege. Wenn Nebeneinkünfte zwischen Sardinien ein Recht über Völker verleihen können, warum will man beim Vertrage von Außen stehen bleiben? Warum geht man nicht bis zum Utrechter Frieden zurück, trotz dessen Victor Amadeus, Herzog von Savoyen, in Palermo zum König von Sizilien gekrönt wurde! Solche Berechtigung und jedoch werthlos. Eine so große Erweiterung des jugoslawischen Königreichs, wie der Papst es nennt, muß auf das Gleichgewicht der Macht auf dem Kontinent zum Guten oder Bösen einwirken. Wenn wir Graf Favore's feierlichen Erklärungen Glauben schenken dürfen, so haben wir von dieser Folge mehr zu hoffen, als zu fürchten. Woher nicht eine frische Geschichtsbildung an Frankreich stipuliert ist, wird diese Macht, wenn sie auch, sowie Österreich einen Fuß in Italien behält, einen starken, anstatt einen schwachen Nachbar haben. Wenn der Gegenzug der Räcer auf die Dauer aus Italien verbannt ist, und wenn es von fremdländischer Hilfe un-

jeder Vorüberziehende sich von einem frisch erlegten Bössel so viel abschneidet, wie ihm bleibt, ohne noch weiter mit dem Jäger um einen Preis zu verhandeln. Wir näheren und allmählich der Stelle, wo die Schäfte gehalten waren, und ich erkläre endlich von der Höhe einer Schwellung des Bodens, über die folgende Schwellung hinweg, in der Niederung eine Gruppe von Menschen, die ancheinend einen Gegenstand betrachteten, der auf dem Boden lag. Wir beide wurden dadurch noch in unserm Glauben bestätigt, und der Herzog gab mir infolge dessen den Auftrag, hindurchzutreten, von dem Bössel ein tägliches Stück abzuschneiden und demnächst mir das weitere überhalb in der Straße wieder zusammenzutreffen. Ich sprang meinen armen Schimmel und nach einigen Minuten befand ich mich auf der nächsten Höhe, von welcher ich die Scene vor mir übersehen konnte. Wider alles Erwarten erblickte ich aber keinen einzigen reichen Menschen, wohl aber zwanzig bis dreißig Indianer, die nach ihrem wilden Schmuck zu urtheilen, sich auf dem Kriegspfad befanden. Welcher Art meine Überraschung war, wird jeder leicht errathen können, denn das Zusammentreffen mit einer indianischen Kriegsabteilung wird für nicht ganz ungefährlich gehalten, und man geht daher einer solchen, wenn man ihr nicht Acht überlegen ist, gern aus dem Wege. Dieses verdecktligend, wendete ich mein Pferd und eilte dem Herzoge nach, um ihn von der unvollkommenen Reisezeit in Kenntnis zu setzen.

"Wenn es eine Kriegsabteilung ist," antwortete der Herzog, indem er mir meine Doppelbüchse aus dem Beuge reichte, „so werden wir sie bald genug zu sehen bekommen; halten Sie sich bereit, für Ihr Leben zu kämpfen, spießen Sie aber nicht ohne Raths, und wenn Sie schießen, so fehlen Sie nicht Ihren Mann." Das war gewiß ein sehr schöner, wohlgemeinter Rath, doch

ist doch die Aufregung in der Stadt ungeheuer. Die ganze Anzahl der Verwundeten, zu deren Transport alle Wagen in der Stadt unangreifbar requirierte wurden, und die später bekannt gewordene Thatache, daß die Garibaldische Armee einige wichtige Positionen vor Capua verloren hat, haben die Partei Garibaldi's in die größte Besorgniß versetzt.

Wie aus Turin vom 11. October gemeldet wird, wurden am 8. October Abends um Ressel 5000 Piemonteser mit 4 Batterien ausgeschiffst. In Piemont wurde eine Proclamation (von wem?) veröffentlicht, welche sich energisch gegen das Aufsehen Italiens in Piemont ausspricht.

Das Schreiben, welches der Prodictator unter dem 3. October an Razzini richtete, lautet nach der "R. S." wie folgt:

Herr Dolphy Razzini! Die Selbstverlängung ist immer die Tugend oder Mensch. Ich habe Sie für einen eben Menschen und keine gute Begleitung. Ich spreche Ihnen überzeugt als einen sehr guten Menschen. Ich bin der Verteiler des republikanischen Prinzips und als unermüdlicher Werterbeiter denken werden Sie, wenn Sie bei uns verweilen, Widerstand gegen den König und seine Minister. Da Sie das Thot, Ihre Antheilnahme für den Sieg der Republikaner und der Nation geschenkt haben, so komme ich Ihnen, welche für den Sieg und den Triumph der italienischen Sache unerlässlich ist. Gedenken Sie es zu wollen, spricht Sie aus. Vollführen Sie eine Tafel des Patrioten und entfernen Sie sich aus diesen Provinzen, so gedenken Sie Ihren früheren Dingen nichts mehr, meidet das Vaterland von Ihnen, und das Vaterland wird Ihnen dankbar sein. Ich wiederhole es Ihnen: füllt ohne es zu wissen, spalten Sie uns, und wir haben es nicht, alle Kräfte der Nation in einem Bund zu kommen. Ich weiß, daß Ihr Mandat die Auswirkungen verhindert, und greife nicht, daß Ihre Handlung Ihren Worten entspricht. Aber die ganze Welt glaubt es nicht, und es gibt viele, welche Ihnen Namen zu dem vaterländischen Name mißbrauchen, in Italien ein anderes Namen zu lassen. Die Gewohnheit möcht' es Ihnen zur Pflicht, zum Beispiel einer und den Wahlen anderseits ein Ende zu machen. Seien Sie sehr groß! Seien Sie, und alle Welt wird Ihnen Glück dazu wünschen. Ich bin glücklich mich annehmen zu dürfen Ihnen jüngst ergangenen Georg Palavicini!

Am 6. October ist in Neapel folgende Bekanntmachung des Polizeiministeriums über den Einmarsch des Piemontes in den Staaten angekündigt zu lesen gewesen:

Der Gouverneur von Cerami an den Diktator und die Minister. Der Maréchal des piemontesischen Armeecorps hat die Legion Rade begonnen. Unter König Victor Emanuel befindet sich an ihrer Spitze. Nach einem kurzen Schluß in Neapel begleitet er ihn unmittelbar durch die Abrüge in das Königreich. Diese Morgen werden die ersten von mir gesuchten Deputationen in großer Zahl mit den Amtsräten der Stadtkommandos, der polnischen und französischen Beamten der Provinz dem Könige vorge stellt. Ich bedeute mich sofort an mein Vaterland, um die Verhandlungen zum Anfang des Königs zu treffen. Ganti, Giustiniani, Torino, das ich so sehr vertraue, begleiten ihn und bremsen vor Begeisterung, nach Neapel zu eilen. Der Gouverneur von Cerami, der Siegessieger.

Madrid, 10. October, (Ind.) Der Gouverneur von Spanien folgte ihm zugetragen, daß Spanien den Zusammenschluß der katholischen Mächte zu Gaste vorbereitet. — Die Progreßisten bereiteten sich zu einem Wahlkampfe vor.

Affrontaunspel, 6. October. (W. Bl.) Mohamer Pasha, Gouverneur von Damaskus, gab seine Resignation und wird durch Ali Pasha, welcher früher in Griechen den Gouverneurposten verschafft, ersetzt. Der Grafenwelt befand sich am 8. October in Konstantinopel. — Die Verlierer sollen bei Wien einen großen Sieg über die Türkomanen erzielen haben.

Beirut, 25. September, (W. Bl.) Von den Druckhäusern, welche Guad Pasha aufgerufen, sich hier zu stellen, sind zwölf gekommen, die zur Untersuchung festgehalten werden; die übrigen entflohen in das Innere des Landes. Eine Proclamation Guads' ist noch bekannt, daß Jene, welche nicht erscheinen, in Condemnation verurtheilt und deren Güter konfisziert werden, und daß im Hause man ihrer später habhaft wird, das Werk eines neuen Proches vollzogen werden wird.

Bekanntmachung.

Vom 16. d. M. an bis Ende März 1861 wird

1) die tägliche Personen- und Paketpost zwischen Leipzig und Zwickau

aus Zwickau um 5 Uhr — Min. früh;

2) die tägliche Personen- und Paketpost zwischen Leipzig und Grimma;

aus Grimma um 6 Uhr — Min. früh;

3) die tägliche Personen- und Paketpost zwischen Leipzig und Golditz;

aus Golditz um 5 Uhr — Min. früh;

4) die tägliche Personen- und Paketpost zwischen Grimma und Leisnig;

aus Leisnig um 4 Uhr 15 Min. früh;

5) die tägliche Personen- und Paketpost zwischen Gamenz und Nadeberg;

aus Nadeberg um 6 Uhr — Min. Abends;

6) die tägliche Personen- und Paketpost zwischen Bautzen und Gamenz;

aus Gamenz um 5 Uhr — Min. früh;

7) die tägliche Postenpost zwischen Annaberg und Jöhstadt;

aus Jöhstadt um 4 Uhr — Min. Nachmittag;

8) die tägliche Postenpost zwischen Auerbach und Falkenstein;

aus Auerbach um 5 Uhr 30 Min. früh;

abgezettigt.

Hierauf wird ebenfalls vom 16. October 1860 an

9) zwischen Johanngeorgenstadt und Bärenstein während der Winterperiode wiederum

eine tägliche Paketpost mit der Herstellung

aus Johanngeorgenstadt um 5 Uhr — Min. Nachm.

aus Bärenstein um 3 Uhr 10 Min. Nachm.,

im Anschluß an die zwischen Karlsbad und Bärenstein täglich verkehrende Paketpost, unter

hohen und

10) die tägliche Personen- und Paketpost zwischen Schneeberg und Auerbach;

aus Schneeberg bereits um 6 Uhr 15 Min. Abends

abgezettigt werden.

Königliche Ober-Post-Direction.

von Zwickau.

5% Albertsbahn-Prioritäten

finden zu angemessenem Course bei mir zu haben. Dresden, den 13. October 1860.

Philippe Eliemeyer, Wilsdrufferstraße Nr. 7.

Die Christen werden aufgefordert, nach Damaskus und Libanon zurückzukehren.

New-York. (R. S.) Die Nachricht von der Eroberung des Freiburgs Walter beharrt noch immer die Bekämpfung. Eine Deputation aus New-Orleans vom 26. Sept. meldet: „Wir der aus Turin ungescappten Schweizer „Tasler“ berichtet, befindet sich General Walter in Sicherheit und wird mit dem nächsten Dampfer nach Hause zurückkehren. Soviel er, wie Oberst Ruder, werden sofort in Freiheit gesetzt werden können, wenn sie amerikanisches Bürgerrecht geltend gemacht oder britischen Schutz angewiesen hätten. Es steht fest, daß keiner von beiden erschossen werden wird, da die Briten erklären, daß sie es nicht dulden wollen.“

Ernennungen, Verschreibungen &c. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: Johann Benjamin Girbig, als Postverwalter zu Hirschfelde.

Beim Postbeamten: Die Postkandidaten Ernst Hoffmann und Julius Franke zu Hörselstein und Hörselbekommt, Erster auf Launenbergsfelde, Letzter auf Sachsenauerfelde-Hörselkreis im Hörselkreise Auebach.

Dresdner Nachrichten

vom 13. October.

— Wie wir aus dem deutigen „Dr. August.“ ersehen, ist vergangenes Nachmittag berichtet der Herr Generalleutnant a. D. Ernst v. Schirnding (seit 1849 Kommandeur erster Klasse des Militär-St. Heinrichs-Regiments), nach längrem Leiden, 70 Jahr alt, gestorben. Wir hoffen in den nächsten Tagen gelegen zu werden, im nächsten Blatte einen kurzen Bericht dieses verdienten Beamten zu bringen.

S. In der am 10. d. M. abgehaltenen Stadtversammlung wurde zunächst bei Gelegenheit des Directorialvertrags und der Regierung des Staates, Jordan, der wegen des Todes seines Sohnes und Krankheit seines Kommandeur Hrn. Timotheus um Urlaub bat, folglich in ertheilten Weise bis Ende dieses Jahres bewilligt. — Der Comité zur Errichtung des Weber-Denkmales hat den Stadtrat erinnert, dieses Denkmal nun in seinen Schuh und keine Plege zu nehmen und hat dabei den noch verbandenen Geldbeutel mit übergeben. Der Stadtrath hat beschlossen, diesem Antrage zu folgen, und das Colegium trat auf Vertrag der Versammlungsdeputation (Referent Stadtr. Dr. Weinhold) dem Stadtrathlichen Beschluss einstimmig bei. — Die heilige Bogenfahrtsgesellschaft hatte bis zum Jahre 1852 bei Ausführung von Bauten sich stets vertrouet an den Stadtrath, um eine Beitragserleichterung zu gewinnen und später wurde sie in diesem Berufe selbst im vermehrten Jahre über 1000 Thaler belohnt und über 2000 Thaler bezahlt angelegt werden und das zum größten Theile unentgeltlich eine Vermehrung des Patrons bestätigt. Das Colegium ist auf Beschluß der Finanzdeputation (R. Stadtr. Dr. Stübel) damit vor einerhanden, erlaubt aber eine baldige Abänderung dieses Verhältnisses für gebeten. — Nachdem hierauf an Stelle des auscheidenden Stadtrathmitglied Hrn. Adr. Gottsch. H. R. Rote gewählt worden war — wie wir bereits in Nr. 230 berichtet — und an Stelle des aus dem Colegium gehobenen Hrn. Schmidt der Kaufmann Lischkowitz als Stadtvorsteher einzuberufen worden war, wurden unter dem Vorsteher des ersten Stellvertreters Adermann auf Vertrag der Finanzdeputation noch drei Bürgermeisterschaften und ein Bürgerausschuß beschlossen.

— Wie wir erfahren, wird das Majolikor des Artilleriekörpers unter Leitung seines nächsten Dirigenten, des Stabstrompeters Böhme, morgen wiederum eine größere Kunstreise in unserm engen Vaterlande antreten, um einen vierzehnjährigen Urlaub auf anzufallen. Das Ghe, dessen Dirigent erst vor Kurzem von einer größeren Reise im Ausland zurückgekehrt ist, gerichtet dabei über Friedberg, Annaberg, Aue i. S. zu gehen und über Zwönitz, Lichtenstein, Waldheim, Meissen, Thüringen zurückzukommen, auch in fast allen auf dieser Tour gelegenen Orten Concerte zu geben.

— Der Hauptverein der deutschen Nationalallianz möcht' heute die Schlußmuster bekannt, nach denen die Sichtung der Gewinne erfolgen wird. (Mehrere darüber entfallen die im Interesse des Reichs abgestoßene Abstimmung.)

Une jeune personne de la Suisse, du Canton de Vaud, de religion protestante, actuellement en condition en qualité de première bonne pour la langue française, dans une famille du Royaume de Saxe, désire se placer pour le 1^{er} Janvier 1861 auprès de jeunes enfants, auxquelles elle enseignera les principes de la langue. S'adresser franco, sous les initiales W. R. poste restante à Görlitz.

Für einen bürgerlichen Herrn Rittergutsbesitzer soll die einen anständig, geschickten Rechnungsführer besorgen. Der Posten ist ein recht einträglicher und ist auch Beständigkeit dabei.

Auftrag und Nachweis Kaufmann R. Helmemann in Dresden, Schmiedestr. Nr. 56, in Kreuzen.

Ein Capitalist wünscht sich an einem größeren oder kleineren Fabrikgeschäft mit einem ansehnlichen Kapitale zu beteiligen. Er würde nach Wunsch als thätiger oder auch als stiller Associate treten.

Gef. Offerten bittet man baldigst unter Chiffre A. O. II 21. an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

wilche Bildung dieser Differenz mit der höchstachtbaren Gesellschaft der Bogenfahrtsgesellschaft, da durch sie die Stadt und deren Bürger manchen Augen haben, ist mit dem Stadtrath einverstanden, daß der Vergleichsvertrag den Vorstaate derselben nochmals verzeigt, dabei jedoch die Bedingung gestellt werde, daß die Gesellschaft für die Folgezeit in rechtlicher Weise auf ihr vermeintliches Recht verzichte und die Kosten kompensiere, im Übrigen aber das Colegium daß Stadtrath bestellte Reiterum geschmiede und mitwollige. Nach einer längern Debatte, in welcher die Stadtr. Adermann, Gottschalk, L. Lehmann und der Referent für den Vergleich, die Stadtr. Wallker und Galatz gegen denselben sprachen. Wallker auch den Wunsch zu erkennen gab, daß diese Gelegenheit benutzt werden möge, das Recht zu einem volkstümlichen zu machen und unter diese Bedingung der Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.

— Die Bogenfahrtsgesellschaft ein hoher Beitrag gewährt werden möge, wurde, nachdem auf Stadtr. Dr. Flemming's Antrag der Schluss der Debatte befürwortet worden war, der erste Theil des Deputationsantrags mit 37 gegen 21 Stimmen, der zweite Theil aber, die Bestellung und Mittwohlzeit des Reiterum bestimmt einstimmig angenommen.</

Allgemeine deutsche National-Lotterie.

Von dem Königlich Sächsischen hohen Ministerium des Innern sind die Bestimmungen über die Auslosung nunmehr genehmigt worden und wird darüber folgendes bekannt gemacht.

Es wird zuvörderst ein Gewinn-Gegenstands-Verzeichniß angelegt und bei der mit Überwachung des Auslosungs-Geschäfts beauftragten Königl. Polizei-Direction zu Dresden depositiert, in welchem alle Gewinne unter Nr. 1 bis mit 660,000 hintereinander festgestellt und geordnet sind.

Die Auslosung erfolgt dergestalt, daß nur eine einzige Losnummer gezogen wird. Die gezogene eine Losnummer erhält denjenigen Gegenstand, welcher in dem Gewinn-Verzeichniß unter Nr. 1 aufgeführt ist und bestimmt zugleich die Gewinnreihe für alle übrigen Lose. Die nach der gezogenen Nummer folgenden Losnummern ergeben nämlich den unter Nr. 2 des Verzeichniß aufgeführten Gegenstand und so fort, bis zuletzt das letzte Gewinn unter Nr. 660,000 derjenigen Losnummer zufällt, welche der gezogenen einen vorhergeht.

Nachdem die Ergebnisse der Ziehung in das bei der Königl. Polizei-Direction depositierte Gewinn-Gegenstands-Verzeichniß eingetragen werden, wird solches bei dieser Behörde aufbewahrt, ein zweites beigedrucktes Exemplar davon aber im Auslosungsbureau zur beiliegenden Einsicht der Los-Jahaber öffentlich ausliegen, wodurch die Austheilung der Gewinne erfolgt.

Nachdem die Ergebnisse der Ziehung in das bei der Königl. Polizei-Direction depositierte Gewinn-Gegenstands-Verzeichniß eingetragen werden, wird solches bei dieser Behörde aufbewahrt, ein zweites beigedrucktes Exemplar davon aber im Auslosungsbureau zur beiliegenden Einsicht der Los-Jahaber öffentlich ausliegen, wodurch die Austheilung der Gewinne erfolgt.

Bei der großen Anzahl der verkauften Lose, welche zulich noch vor Eintritt des anfangs schätzlichen Schlussvermehrs auf eine bestimmte Summe beschränkt werden müßte, ist es unthunlich, Gewinn-Listen drucken zu lassen, indem bei nur 10,000 Exemplaren dazu ein Zeitraum von 18 Monaten und ein Gesamtwand von mindestens 30,000 Thalern erforderlich sein würde.

In Bezug der Gewinne, die nicht in Dresden abgesondert werden, ist folgende Einrichtung getroffen worden.

Die Lose sind in recommandirten Briefen oder auf eigene Gefahr, jedenfalls frankirt, an das Haupt-Büro der National-Lotterie zu Dresden einzufinden.

Durch einen dazu beauftragten und gerüthlich vereideten Gewinnkommissair, der sich von der Richtigkeit des ihm aufgetragenen Gewinn-Gegenstandes durch Einsicht in die Gewinn-Liste überzeugen wird, werden sodann den Gewinnern auf ihre Gefahr und für ihre Rechnung die Gewinn-Gegenstände übermittelt.

Zur möglichsten Verringerung der unumgänglichen Spesen wird angerathen, daß man allen Dritten Vertrauensmänner erwähle, welche sich der Übernahme und Entwendung der Lose sowie der Empfangnahme undVerteilung der Gewinn-Gegenstände gegen Erstattung der darauf haftenden Verpackungs- und Frachts-Spesen unterziehen.

Dresden, am 12. October 1860.

Der Haupt-Verein
der allgemeinen deutschen National-Lotterie.
Der Major Serre aus Maren.

Destreich. Grundentlastungen.

Die Coupons per 1. November a. c. zahlen wir coursmäßig aus.

Jagodzinski & Comp.
Wilsdrufferstr. 8, Hôtel de Russie.

Hamburg - Amerik. Packetfahrt - Actien-

Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

SOUTHAMPTON anlaufend:

Teutonia, Capt. Taube, am 1. November.
Saxonia, " Ehlers, 15. December.

Borussia, " Trautmann, 1. December.

Fracht bis auf Weiteres. Duli. 15 und 15% pr. 40 Cabine für Baumwollwaren und ordinaire Güter, für andere Waren Duli. 20 und 15%.

Feuergefährliche Gegenstände sind ausgeschlossen. Für Güter an Orde muss die Fracht hier bezahlt werden.

Passenger: I. Cajute Pr. Crtg. 150, II. Cajute Pr. Crtg. 100, Zwischendeck Pr. Crtg. 60, überall incl. Beköstigung.

Es kann vermittelst dieser Dampfschiffe nach allen Theilen der Union, Californien usw. eingeschickt werden. — Porto von und nach Hamburg 4% Sgr. per einfachen Brief, und nach den Staaten des deutsch-österreichischen Postvereins, respective 6½ u. 9% Sgr. Die Briefe müssen die Beschriftung „per Hamburger Dampfschiff“ tragen.

Desgleichen expediert obige Gesellschaft ihre rühmlich bekannten Segelpacketsschiffe:

am 1. November a. c. nach New-York, Melbourne & St. Francisco.

Nähere Nachricht über Fracht und Passager erhältlich.

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger.

Schiffmakler. Hamburg, Admiralsstrasse No. 27.

Zu obigen Ueberfahrtsglegenheiten können Plätze schon bei mir ohne weitere Unkosten gewahrt werden.

Dresden.

August Knorr, Königstrasse No. 2, bevollmächtigter Agent.

Die Pianofortefabrik von August Lehmann,

Klopfergasse 8, Dresden, Klopfergasse 8, empfiehlt Flügel und tafelförmige Pianoforte, dessgl. Pianino's nach neuester und bester Construktion und im modernsten Neuhorn.

Die billigsten Preise werden gestellt und jede Garantie gegeben.

In der 58. Landes-Lotterie erhält die unterzeichnete Collection folgende Gewinne:

Nr. 9112 400 Thlr.

= 46773 400 =

= 51402 400 =

Nr. 22518 200 Thlr. Nr. 31163 200 Thlr.

= 31165 200 = = 66857 200 =

Nr. 22546 100 Thlr. Nr. 46382 100 Thlr. Nr. 67406 100 Thlr.

= 25057 100 = = 46390 100 = = 67421 100 =

= 26860 100 = = 46398 100 = = 67434 100 =

= 31164 100 = = 59235 100 = = 70478 100 =

Gewinne à 65 Thaler.

R. 2857 2861 2867 5410 5415 5417 6231 6232 6234 6235 6240 9117 18815 18816

18817 18819 18820 20359 21472 21473 21474 22538 22549 22541 25051 25058

25059 25062 25067 25068 25070 25075 26865 26874 26887 33586 44881

46381 46383 46389 46392 46394 46396 46400 46752 46753 46759

46762 46778 46780 46781 46784 46786 46791 46794 46796 46798 46800

51357 51358 51359 51360 51411 51413 59231 60851 60855 60858 60860

60864 60868 60869 67404 67409 67412 67415 67416 67418 67432 67435

67440 67441 67444 67447 67451 67452 67457 67458 67459 67460 67461 67464

67467 67469 67470 67475 67476 67478 67480 67481 67485 67487 67491 67495

67496 67498 67500 70467 70489.

Böll- sowie Glästen-Lose zur 59. R. S. Landeslotterie empfiehlt

F. T. Daniel,

Dresden, Pragerstr. Nr. 33, Ecke der Wallstraße.

Das Polster-Méubles-Magazin

vom Anton Schultz, Tapizerer,

Mittle Franzenstrasse Nr. 9.

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl modern und solid gearbeiteter Möbel.

Meteorologische Beobachtungen: Höhenstratosfer: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Mittelrhein 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Temperatur: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Humidität: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Wind: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftdruck: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Lufttemperatur: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftfeuchtigkeit: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftdruck: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Lufttemperatur: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftfeuchtigkeit: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftdruck: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Lufttemperatur: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftfeuchtigkeit: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftdruck: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Lufttemperatur: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftfeuchtigkeit: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftdruck: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Lufttemperatur: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftfeuchtigkeit: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftdruck: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Lufttemperatur: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftfeuchtigkeit: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftdruck: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Lufttemperatur: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftfeuchtigkeit: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftdruck: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Lufttemperatur: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftfeuchtigkeit: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftdruck: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Lufttemperatur: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftfeuchtigkeit: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftdruck: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Lufttemperatur: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftfeuchtigkeit: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftdruck: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Lufttemperatur: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftfeuchtigkeit: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftdruck: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Lufttemperatur: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftfeuchtigkeit: 10. 45. 5000 Fuß über dem Meer, 0. 20. 25. über dem Rhein.

Luftdruck: 10.